

# Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis der fremdsprachigen Abkürzungen _____	19
A. Einleitung _____	23
B. Erster Teil: Die historische Entwicklung der privity of contract _____	27
I. Die Entwicklung bis zur Ablehnung von vertraglichen Drittrechten _____	27
1. Urteile, die vertragliche Drittbegünstigungen gestatteten _____	30
2. Urteile, die vertragliche Drittbegünstigungen versagten _____	31
3. Das Verhältnis der Entscheidungen zueinander _____	32
a. Familiäres Näheverhältnis _____	32
b. Analyse der Urteile im Zeitzusammenhang _____	33
4. Etablierung der Ablehnung vertraglicher Drittrechte durch die Gerichte _____	34
a. Tweddle v. Atkinson _____	34
b. Dunlop v. Selfridge _____	35
5. Erneute Angriffe auf die Doktrin _____	36
6. Beswick v. Beswick _____	37
a. Das Urteil des Court of Appeal _____	38
(1) specific performance _____	38
(2) s.56(1) des Law of Property Act _____	39
(3) Privity als prozessrechtlicher Grundsatz _____	39
b. Das Urteil des House of Lords _____	40
II. Das Verhältnis der privity of contract zur doctrine of consideration _____	42
1. Die frühen Entscheidungen _____	42
2. Dunlop v. Selfridge _____	43
3. Die in der Auseinandersetzung bezüglich der Eigenständigkeit der privity of contract verwendeten Argumente _____	44
a. Unbedachte Wortwahl _____	44
b. Privity als Fehlschluss vergleichender Rechtswissenschaftler _____	44
c. Sicht vom Vertrag als Handel _____	45
4. Die Eigenständigkeit der privity of contract _____	46

III.	Zusammenfassende Bewertung der historischen Entwicklung der privity of contract _____	47
C.	Zweiter Teil: Ausnahmen und Umgehungsmöglichkeiten bezüglich der privity of contract _____	49
I.	Der Trust _____	49
1.	Haltung der Gerichte gegenüber dem trust of a promise _____	51
a.	Die liberale Haltung der Gerichte _____	51
	(1) Die Entscheidungen vor Erlass des Judicature Act 1873 _____	51
	(2) Die Haltung nach Erlass des Judicature Act 1873 _____	52
b.	Die restriktive Haltung der Gerichte gegenüber dem trust of a promise _____	54
2.	Tatbestandsmerkmale des Trust _____	56
a.	Die Drittbegünstigungsabsicht _____	56
b.	Die Absicht einer unwiderruflichen Drittbegünstigung _____	56
c.	Plusfaktoren _____	59
3.	Die Gründe für die restriktive Haltung der Rechtsprechung _____	60
a.	Mangelnde Flexibilität _____	60
b.	Priorität im Falle einer Insolvenz _____	61
c.	Auswirkungen auf die Position des Begünstigten _____	61
4.	Bewertung des Trust als Umgehungsmöglichkeit zur privity of contract _____	62
II.	Das Recht der Abtretung als Umgehung der privity _____	62
1.	Entwicklung der Abtretung im englischen Recht _____	62
2.	Die Abtretung nach Gesetz _____	64
3.	Die Abtretung nach Equity _____	66
4.	Grundsätze, die für beide Arten der Abtretung gelten _____	67
5.	Bewertung des Verhältnisses der Abtretung zur privity of contract _____	68
III.	Die Stellvertretung als Umgehungsmöglichkeit der privity of contract _____	70
1.	Die offene Stellvertretung _____	70
a.	Die Grundkonstellation _____	70
b.	Die Implikation der Vertretungsmacht _____	71
c.	Die Fähigkeit des Vertreters, den Vertretenen über den Rahmen der Vertretungsmacht hinaus zu binden _____	72
2.	Die verdeckte Stellvertretung _____	74
a.	Grundregeln der verdeckten Stellvertretung _____	75
	(1) Wahlrecht des Vertragspartners _____	75

(2) Kein Ausschluss des Interventionsrechts _____	75
(3) Geltung der Gegenrechte auch dem Hintermann gegenüber _____	76
(4) Erbringung der consideration _____	76
b. Das Verhältnis der verdeckten Stellvertretung zur privity of contract _____	77
(1) Dogmatische Rechtfertigung der verdeckten Stellvertretung _____	77
(a) Die verdeckte Stellvertretung als eine Art der Abtretung _____	77
(b) Analogie zum Trust _____	78
(c) Der Vertreter als reines Werkzeug _____	78
(2) Die verdeckte Stellvertretung als Anomalie des englischen Vertragsrechts _____	79
3. Die Möglichkeit der gleichzeitigen Berechtigung und Verpflichtung des Vertreters und des Vertretenen bei der offenen Stellvertretung _____	80
4. Die Möglichkeit Dritter, sich auf vertragliche Haftungsauschlüsse zu berufen _____	81
a. Die Problematik _____	81
b. Erste Lösungsansätze der Rechtsprechung _____	82
c. Die Entscheidung in Scruttons v. Midland Silicones _____	83
d. Die Bestätigung der Verwendung von „Himalaya“-Klauseln durch die Rechtsprechung _____	84
e. Grenzen der Möglichkeit, sich auf „Himalaya“-Klauseln zu berufen _____	86
f. Bewertung der Möglichkeit, mittels „Himalaya“-Klauseln die privity of contract zu umgehen _____	87
5. Die Bewertung des Verhältnisses der Stellvertretung zur privity of contract _____	88
IV. Nebenverträge _____	88
1. Anwendungsfälle von Nebenverträgen _____	89
2. Voraussetzungen von Nebenverträgen _____	91
a. Consideration _____	91
b. Absicht einer vertraglicher Bindung _____	92
3. Bewertung der Nebenverträge im Hinblick auf die privity-Doktrin _____	93
V. Tort of Negligence _____	94
1. Das grundsätzliche Verhältnis zwischen der privity of contract und dem tort of negligence _____	94

2.	Die Möglichkeit der negligence-Haftung für reine Vermögensschäden _____	96
a.	Die Entscheidung in Hedley Byrne v. Heller _____	96
b.	Die Entscheidung in Anns v. Merton London Borough Council _____	97
c.	Die Ausweitung der Sorgfaltspflichten durch Junior Books _____	98
d.	Die Rückkehr zur ursprünglichen Haltung _____	100
e.	Bestätigung der restriktiven Haltung durch die Entscheidung in Murphy v. Brentwood District Council _____	103
3.	Die Entwicklung der negligence-Haftung für reine Vermögensschäden nach Murphy _____	105
a.	Das Urteil in White v. Jones _____	105
b.	Die analoge Anwendung des Prinzips aus White v. Jones _____	107
4.	Die Zusammenfassung der bestehenden Rechtslage hinsichtlich der negligence-Haftung für reine Vermögensschäden _____	108
5.	Bewertung des Verhältnisses zwischen dem tort of negligence und der privacy of contract _____	109
VI.	Möglichkeiten des Versprechensempfängers, auf die Position des Dritten positiv einzuwirken _____	110
1.	Specific Performance _____	110
2.	Stay of Action _____	113
3.	Möglichkeit des Versprechensempfängers, den beim Dritten entstandenen Schaden geltend zu machen _____	116
a.	Die Ausgangssituation _____	116
b.	Ausnahmen zu dem Grundsatz, dass eine Vertragspartei nur den ihr selbst entstandenen Schaden gelten machen kann _____	118
(1)	Die Entscheidung in Dunlop v. Lambert als Grundstein einer eigenen Fallgruppe _____	119
(2)	Ausdehnung des Anwendungsbereichs der Fallgruppe durch die Entscheidung in Linden Garden Trust v. Lenesta Sludge Disposals _____	120
(a)	Lord Griffiths' broad ground _____	121
(b)	Lord Browne-Wilkinson's narrow ground _____	121
(3)	Weitere Ausdehnung der Fallgruppe durch die Entscheidung in Darlington B.C. v. Wiltshire Northern _____	122
(4)	Die Entscheidung des House of Lords in Alfred McAlpine Constructions v. Panatown _____	124
(a)	Die Festlegung der Reichweite des narrow ground _____	125
(b)	Die Anwendbarkeit des broad ground _____	125

	(c) Die Zukunft des broad ground in der Rechtsprechung _____	127
	4. Bewertung der Möglichkeit des Versprechensempfängers, dem Dritten zu helfen _____	127
VII.	Ausnahmen im Versicherungsrecht _____	128
	1. Kraftfahrzeugversicherung _____	128
	a. Der Road Traffic Act 1988 _____	128
	b. Vereinbarungen zwischen der Regierung und der Kraftfahrzeugsversicherungsindustrie _____	129
	2. Married Women's Property Act 1882 _____	130
	3. Fire Prevention (Metropolis) Act 1774 _____	130
	4. Third Parties (Rights Against Insurers) Act 1930 _____	131
	5. Versicherungen von Personen mit beschränkten Rechten _____	133
	6. Solicitors Act 1974 _____	133
	7. Bewertung des Verhältnisses der privity of contract zu den im Versicherungsrecht bestehenden Ausnahmen _____	134
VIII.	Ausnahmen im Bereich des Handelsrechts _____	135
	1. Begebbare Handelspapiere _____	135
	2. Das Dokumentenakkreditiv _____	137
	3. Das Konnossement _____	139
IX.	Gemeinschaftliche Versprechensempfänger _____	141
X.	Sonstige Ausnahmen _____	142
	1. Covenants Concerning Land _____	142
	2. Defective Premises _____	143
	3. Covenants in marriage Settlements _____	143
	4. Package Travel, Package Holidays and Package Tours Regulations 1992 _____	143
XI.	Fazit hinsichtlich der bestehenden Ausnahmen und Umgehungsmöglichkeiten _____	144
D.	Dritter Teil: Reform _____	147
	I. Hintergrund der Reform _____	147
	II. Frühere Gesetzesinitiativen _____	150
	1. Der Vorschlag des Law Revision Committee von 1937 _____	150
	2. Das Vorhaben der Kodifikation des Vertragsrechts _____	152
III.	Die Vorarbeiten zum Contracts (Rights of Third Parties) Act 1999 _____	154
	1. Argumente gegen eine Reform _____	156
	a. Bestehende Umgehungsmöglichkeiten reichen aus _____	156

b.	Verträge als persönliche Rechtsgeschäfte, deren Wirkung sich ausschließlich auf die Vertragsparteien erstrecken sollte _____	156
c.	Möglichkeit einer doppelten Inanspruchnahme des Versprechenden _____	157
d.	Es sei ungerecht, dem Dritten lediglich eine Berechtigung ohne gleichzeitige Verpflichtung zukommen zu lassen ____	157
e.	Das Erfordernis der consideration als Argument gegen eine Reform _____	157
f.	Gefährdung der Rechtssicherheit als Argument gegen eine Reform _____	158
g.	Bewertung der Argumente, welche gegen eine Reform vorgebracht wurden _____	159
2.	Die Gründe, die für eine Reform sprechen _____	159
a.	Realisierung des Willens der Vertragsparteien _____	160
b.	Die Vermeidung von Ungerechtigkeiten gegenüber dem Dritten _____	161
c.	Das Auseinanderfallen von Schaden und Ersatzanspruch _	163
d.	Die Abhängigkeit des Dritten vom Versprechensempfängers _____	163
e.	Die Entwicklung einer Vielzahl nicht umfassender Ausnahmen _____	164
f.	Komplexität, Künstlichkeit und Unsicherheit _____	165
g.	Die anhaltende Kritik an der Doktrin in Common-Law-Rechtsordnungen _____	165
h.	Die Rechtsordnungen der meisten Mitgliedsstaaten der EU erkennen einen Vertrag zugunsten Dritter an _____	166
i.	Die privity-Doktrin verursacht erhebliche Schwierigkeiten in Wirtschaftsbeziehungen _____	169
j.	Das Fazit der Law Commission _____	172
3.	Die Ausgestaltung der Reform _____	172
a.	Die Schaffung weiterer Einzelfallausnahmen _____	172
b.	Abschaffung der Regel, dass der Versprechensempfänger nur den ihm selbst entstandenen Schaden geltend machen kann _____	173
c.	Die schlichte Abschaffung des Verbotes, einen Dritten vertraglich zu begünstigen, und die Möglichkeit einer detaillierten gesetzlichen Regelung des Vertrages zugunsten Dritter _____	173

(1) Gründe, die gegen die schlichte Abschaffung des Verbotes einer vertraglichen Drittbegünstigung sprechen	174
(a) Die in Kanada mit diesem Vorgehen gesammelten Erfahrungen	174
(b) Die in den USA mit diesem Vorgehen gesammelten Erfahrungen	176
(c) Weitere Nachteile einer Reform, die hauptsächlich durch die Rechtsprechung vollzogen wird	178
(2) Gründe, die für eine Reform durch Einführung eines detaillierten Gesetzes sprechen	179
(a) Rechtssicherheit	179
(b) Unwilligkeit der Gerichte, die Rechtslage zu reformieren	180
(c) Die im Common Law gesammelten Erfahrungen mit Reformgesetzen	180
(d) Bestmöglicher Ausgleich zwischen Flexibilität und Rechtssicherheit	180
4. Der Gang des Gesetzes durch das Parlament	181
E. Vierter Teil: Der Contracts (Rights of Third Parties) Act 1999	183
I. Die einzelnen Elemente des Contracts (Rights of Third Parties) Act 1999	183
1. Die Entstehung des Drittrechts	184
a. Der erste Teil des Durchsetzbarkeitstestes	184
(1) Das Erfordernis einer ausdrücklichen Bestimmung	185
(2) Der Umfang der Berechtigung	186
b. Der zweite Teil des Durchsetzbarkeitstestes	190
(1) Gründe, die für die Notwendigkeit des zweiten Tests vorgebracht werden	191
(a) Auch in anderen Bereichen ist die Entstehung von Rechten nicht auf ausdrückliche Abreden begrenzt	191
(b) Der erste Test würde in vielen Fällen, in denen die privity of contract als unbefriedigend angesehen wurde, nicht zu einer Berechtigung des Dritten führen	191
(c) Verwirklichung des Willens auch nicht rechtskundiger Parteien	192
(2) Der Inhalt des zweiten Tests	192
(a) Der Begriff der Begünstigung	193
(b) Die Vorbehaltsklausel	195

c.	Bewertung des Durchsetzbarkeitstestes _____	198
d.	Die Entscheidung in Nisshin Shipping v. Cleaves _____	198
e.	Die Bezeichnung und Existenz des Dritten _____	201
(1)	Die Bezeichnung des Dritten _____	201
(2)	Die Existenz des Dritten _____	202
2.	Der Umfang der Berechtigung des Dritten _____	204
a.	Einschränkung der Berechtigung durch sonstige Bestimmungen des Vertrages _____	204
b.	Die Abgrenzung zwischen der Übertragung einer Begünstigung unter einer Bedingung und der Auferlegung von Lasten _____	204
c.	Rechtsbehelfe des Dritten _____	205
3.	Die Bestandskraft des Drittrechts _____	206
a.	Zeitpunkt der Bestandskraft _____	207
(1)	Die Zustimmung des Dritten _____	208
(a)	Empfang der Zustimmung _____	208
(b)	Zeitpunkt der Zustimmung _____	208
(2)	Das Vertrauen des Dritten _____	209
(a)	Definition des Vertrauens _____	210
(b)	Kenntnis des Versprechenden _____	210
b.	Abweichende Regelungen der Parteien _____	211
c.	Die Möglichkeit einer Abänderung oder Aufhebung des Rechts des Dritten ohne dessen Zustimmung _____	212
4.	Einwendungen des Versprechenden _____	213
a.	Einwendungen aus dem Verhältnis zum Versprechensempfänger _____	213
b.	Einwendungen aus dem Verhältnis zum Dritten _____	215
5.	Die Rechte des Versprechensempfängers _____	216
a.	Die Gefahr einer doppelten Inanspruchnahme des Versprechenden _____	216
b.	Prozessrechtliche Konsequenzen _____	217
c.	Gefahr eines Verbleibs der Leistung beim Versprechensempfänger _____	218
6.	Vertragstypen, welche nicht von dem Act erfasst werden _____	219
7.	Ausschluss der s.2(2) des Unfair Contract Terms Act 1977 _____	220
8.	Schiedsgerichtsvereinbarungen _____	221
II.	Die Auswirkungen des Act auf die bereits bestehenden Ausnahmen und Umgehungsmöglichkeiten bezüglich der privity of contract _____	223



1. Die Auswirkungen auf den Trust als Umgehungsmöglichkeit bezüglich der privity of contract _____	224
2. Das Verhältnis zur Abtretung _____	225
3. Auswirkungen auf das Recht der Stellvertretung _____	226
4. Auswirkung auf die Verwendung von Nebenverträgen _____	227
5. Auswirkungen auf das tort of negligence _____	228
6. Auswirkungen auf die Geltendmachung des Schadens des Dritten durch den Versprechensempfänger _____	229
7. Auswirkungen auf die Gewährung von specific performance _	231
8. Auswirkungen im Bereich des Versicherungsrechts _____	232
9. Auswirkungen auf das Handelsrecht _____	235
10. Das Verhältnis zur doctrine of consideration und zu dem Prinzip der gemeinschaftlichen Versprechensempfänger _____	235
 F. Zusammenfassung und Bewertung _____	 239
 Appendix: Contracts (Rights of Third Parties) Act 1999 _____	 245
 Entscheidungsregister _____	 253
 Literaturverzeichnis _____	 261